



Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Bildung und Sport

**Referentenentwurf**  
**zur**  
**Schulentwicklungsplanung**  
**für die staatlichen**  
**Grund-, Haupt- und Realschulen,**  
**Gymnasien und Gesamtschulen**  
**in Hamburg**  
**2004 - 2015**

**Bezirk Harburg**

Hamburg, November 2004



### Erläuterungen zum Bezirk Harburg

Die nachfolgenden Darstellungen sind nach denselben Regionen gegliedert wie die vorangegangene Standortanalyse (vgl. nebenstehende Karte). Alle Regionen gehören zum Bezirksamtsbereich Harburg. Welche Stadt- bzw. Ortsteile eine Planungsregion bilden, ergibt sich aus den jeweiligen Regionalkarten, in die auch die in der Region und im angrenzenden Bereich liegenden Schulen eingetragen sind.

Im Bezirk liegen 50 staatliche allgemeinbildende Schulen: 16 eigenständige Grundschulen, zehn Grund-, Haupt- und Realschulen, eine integrierte Haupt- und Realschule mit Grundschule, zwei Haupt- und Realschulen, sechs acht/neunstufige Gymnasien, ein sechs/siebenstufiges Gymnasium mit Aufbaugymnasium, fünf Gesamtschulen, davon zwei mit Grundschulabteilung, sowie neun Sonderschulen. Die letztgenannten sind nicht Gegenstand dieser Planung.

Die Standortvorschläge sehen vor, auf eine Schule zu verzichten. Für drei Schulen werden strukturelle Veränderungen bei Erhalt der Schule vorgeschlagen. Davon wird für eine Grund-, Haupt- und Realschule eine Entwicklung zur Grundschule und für zwei Grund-, Haupt- und Realschulen eine Entwicklung zur Haupt- und Realschule erwogen.

Ferner liegen im Bezirk Harburg fünf staatliche berufliche Schulen sowie sieben Schulen in freier Trägerschaft. Diese Schulen sind nicht Gegenstand der jetzigen Planung. Die der Planung zugrunde liegende Schülerprognose berücksichtigt jedoch, in welchem Umfang nichtstaatliche allgemeine Schulen besucht werden.

7.1. Region H 1

(Harburg, Neuland, Heimfeld, Eißendorf, Gut Moor,  
Wilstorf, Rönneburg, Langenbek, Sinstorf, Marmstorf)

## Planungsempfehlungen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Organisationsstruktur der Schulen in dieser Region im Schuljahr 2004/05 und über die dazu gemachten Vorschläge zur Entwicklung im Planungszeitraum. Eine schulform- bzw. schulstufenbezogene Betrachtung und erläuternde Texte finden sich auf den nachfolgenden Seiten.

Überblick über die Planungsvorschläge in der Region H 1					
Schule	Organisation 2004		Planungsempfehlung		
	Schulstufe	Anzahl der Züge	strukturelle Änderung 2005	längerfristiges Ziel	
			Schulstufe	Anzahl der Züge	
Schule Neuland	G	1,75	keine	G	1
Schule Grumbrechtstraße	G	4	keine	G	4
Schule Kerschensteinerstraße	G	2	keine	G	2
Schule Dempwolfstraße	G	2,5	keine	G	3
Schule In der Alten Forst	G	2,5	keine	G	3
Schule Weusthoffstraße	G	2,5	keine	G	3
	Beo	1,5		Beo	2
	H	1,7		H	2
	R	1,3		R	1
Schule Ehestorfer Weg	G	2	keine Einrichtung von ersten Klassen	Beo	3
	Beo	3		H	2
	H	1,7		R	2
	R	2			
Schule Bunatwiete	G	2,5	keine	G	3
	Beo	2		Beo	2
	IHR	2,5		IHR	3
Schule Kapellenweg	G	3,25	keine	G	3
Schule Marmstorf	G	3,75	keine	G	4
Schule Scheeßeler Kehre	G	3	keine	G	3
Schule Rönneburg	G	3,5	keine	G	3
Schule Sinstorf	Beo	2	keine	Beo	2
	H	1,7		H	2
	R	1,8		R	2
Schule Hanhoopsfeld	Beo	3	keine	Beo	4
	H	2,3		H	2
	R	2		R	2
Friedrich-Ebert-Gymnasium	Beo	4	keine	Beo	4
	Stufe 7-10	3,3		Stufe 7-10	3
	Sek II	3		Sek II	3
Heisenberg-Gymnasium	Beo	3	keine	Beo	3
	Stufe 7-10	3		Stufe 7-10	3
	Sek II	3		Sek II	3
Immanuel-Kant-Gymnasium	Beo	2,5	keine	Beo	3
	Stufe 7-10	2,8		Stufe 7-10	3
	Sek II	2,7		Sek II	3
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	Beo	3	keine	Beo	3
	Stufe 7-10	3,3		Stufe 7-10	3
	Sek II	2,7		Sek II	3
Lessing-Gymnasium	Stufe 7-10	2	keine	Stufe 7-10	2
	Sek II	6,3		Sek II	6
Gesamtschule Harburg	Sek I	7,3	keine	Sek I	7
	Sek II	3,3		Sek II	3

G = Grundschule, Beo = Beobachtungsstufe, H = Hauptschule, R = Realschule, IHR = integrierte Haupt- und Realschule, Sek I = Sekundarstufe I (Klassenstufen 5 bis 10), Sek II = Sekundarstufe II (Klassenstufen 11 bis 12 bzw. 13).

## Grundschule

In der Region werden an zwölf Standorten Grundschulen geführt, davon drei zusammen mit einer Haupt- und Realschule. Für die Grundschulen stehen Räume für 40 Züge zur Verfügung. Lediglich fünf Grundschulen erreichen oder überschreiten die anzustrebende Zügigkeit. Hinzu kommt, dass die Klassen im Durchschnitt unter der Organisationsfrequenz liegen. Die Prognose weist nahezu unveränderte Schülerzahlen im Planungszeitraum aus. Zur Stärkung der Leistungsfähigkeit und Effizienz der Grundschulen wird daher eine behutsame Konzentration der Standorte in der Region vorgeschlagen:

Gegenwärtige und zukünftige Zügigkeiten der Grundschulen					Region H 1	
Schule	Jahr	Ist	Planung - Strukturziel		Bemerkungen	
		2004	2005	2010		2015
G Neuland		1,75	1	1	1	Sonderfall: Staatsvertrag mit Niedersachsen zur Versorgung der Schüler aus Bullenhausen und Over
G Grumbrechtstraße		4	4	4	4	
G Kerschensteinerstraße		2	2	2	2	
G Dempwolfstraße		2,5	3	3	3	Stärkung durch Aufgabe des Grundschulangebots Ehestorfer Weg
G In der Alten Forst		2,5	3	3	3	
GHR Weusthoffstraße		2,5	3	3	3	
GHR Ehestorfer Weg		2	Aufgabe des Grundschulangebots			Aufgabe der Zweigstelle Kirchenhang und Aufteilung des Einzugsbereichs auf die Schulen In der Alten Forst, Weusthoffstraße und Dempwolfstraße
GIHR Bunatwiete		2,5	3	3	3	Aufgabe des Gebäudes Bunatwiete und bedarfsgerechte Erweiterung am Standort Maretstraße
G Kapellenweg		3,25	3	3	3	
G Marmstorf		3,75	4	4	4	
G Scheeßeler Kehre		3	3	3	3	
G Rönneburg		3,5	3	3	3	
<b>Summe</b>		<b>33,25</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	
<b>Prognose</b>			<b>29,9</b>	<b>29,7</b>	<b>29,6</b>	

### Begründung der Planungsvorschläge:

Der Verzicht auf die Grundschule am Standort Ehestorfer Weg ermöglicht die Aufgabe der Zweigstelle Kirchenhang; dieses Gebäude kann anderweitig verwendet werden. Zugleich gewinnt die Schule räumliche Flexibilität für die Einrichtung von Realschulklassen für Schulformwechslerinnen und -wechsler, die in der Vergangenheit mehrfach an Raumproblemen gescheitert ist. Der Grundschuleinzugsbereich kann auf die Schulen Weusthoffstraße, Dempwolfstraße und In der Alten Forst aufgeteilt werden, wodurch diese Grundschulen eine Stärkung erfahren. Dennoch übersteigt das Raumangebot auch künftig den Bedarf. Eine weiter gehende Konzentration ist jedoch auch im Blick auf die Entwicklung der Haupt- und Realschulen zurzeit problematisch und muss mittelfristig erneut geprüft werden. Zwar würde die Grundschule Neuland allein für die Versorgung Hamburger Schülerinnen und Schüler nicht benötigt. Im Blick auf die Schulwege und darauf, dass der größere Teil der Schülerschaft aus den Gemeinden Bullenhausen und Over stammt und dies durch einen Staatsvertrag mit Niedersachsen geregelt ist, wird die Aufgabe dieser Landschule jedoch nicht vorgeschlagen.

## Haupt- und Realschule

Von den fünf Haupt- und Realschulen in der Region erreicht zurzeit lediglich die Schule Hanhoopsfeld die anzustrebende Zügigkeit auf allen Schulstufen. Auch wenn die Prognose einen geringen Anstieg der Nachfrage ausweist, wird die anzustrebende Zügigkeit künftig nicht an allen Standorten erreicht. Dennoch schlägt die Planung den Erhalt aller Haupt- und Realschulangebote vor:

Gegenwärtige und zukünftige Zügigkeiten der Haupt- und Realschulen													Region H 1	
Schule	Jahr	Beobachtungsstufe				Hauptschule				Realschule bzw. Integrierte Haupt- und Realschule				Bemerkungen
		Ist	Strukturziel			Ist	Strukturziel			Ist	Strukturziel			
		2004	2005	2010	2015	2004	2005	2010	2015	2004	2005	2010	2015	
GHR Weusthoffstraße		1,5	2	2	2	1,7	1	2	2	1,3	1	1	1	
GHR Ehestorfer Weg		3	3	3	3	1,7	2	2	2	2	2	2	2	Aufgabe der Zweigstelle Kirchenhang (vgl. Grundschule)
GIHR Bunatwiete/ Maretstraße		2	2	2	2					2,5	3	3	3	Aufgabe des Gebäudes Bunatwiete und bedarfsgerechte Erweiterung am Standort Maretstraße
HR Sinstorf		2	2	2	2	1,7	2	2	2	1,8	2	2	2	
HR Hanhoopsfeld		3	4	4	4	2,3	2	2	2	2	2	2	2	
<b>Summe</b>		<b>11,5</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>7,4</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>9,6</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	
<b>Prognose</b>			<b>11,3</b>	<b>12,2</b>	<b>11,8</b>		<b>6,9</b>	<b>7,5</b>	<b>7,6</b>		<b>10,0</b>	<b>10,6</b>	<b>10,8</b>	

### Begründung der Planungsvorschläge:

Die Raumkapazitäten der vorhandenen Haupt- und Realschulen lassen – trotz der vorgeschlagenen Konzentration im Grundschulbereich – den Verzicht auf eins der fünf Haupt- und Realschulangebote nicht zu. Da zwei der Haupt- und Realschulen keine eigene Grundschule führen, ist die Möglichkeit, durch strukturelle Veränderungen die für eine Konzentration nötigen zusätzlichen Räume zu gewinnen, begrenzt. Die Schule Bunatwiete, eine Grundschule mit integrierter Haupt- und Realschule, nutzt gegenwärtig die Räume an den Standorten Bunatwiete und Maretstraße. Der Standort Maretstraße verfügt über das größere Grundstück. Das Gebäude Bunatwiete sollte aufgegeben werden, sobald eine Realisierung der dann nötigen Zubauten am Standort Maretstraße möglich ist. Die Übersicht über die Planungsvorschläge zeigt, dass die prognostizierte Nachfrage nach der Beobachtungsstufe unter Beachtung der Organisationsfrequenzen zu weniger Zügen führt als die vorgeschlagene Organisation. Daher kann es in den nächsten Jahren notwendig werden, doch auf eines der fünf Angebote zu verzichten.

## Gymnasium

In der Region befinden sich vier acht/neunstufige Gymnasien sowie ein sechs/siebenstufiges Gymnasium mit Aufbaugymnasium. Das sechs/siebenstufige Gymnasium mit Aufbaugymnasium erreicht die anzustrebende Zügigkeit, das Friedrich-Ebert-Gymnasium in den unteren Klassenstufen. Die Prognose lässt nur eine geringe Veränderung der Nachfrage erwarten. Im Einzelnen werden für die Region die folgenden Planungen vorgeschlagen:

Gegenwärtige und zukünftige Zügigkeiten der Gymnasien													Region H 1	
Schule	Jahr	Beobachtungsstufe				Klassenstufe 7 bis 10				Sekundarstufe II				Bemerkungen
		Ist	Strukturziel			Ist	Strukturziel			Ist	Strukturziel			
		2004	2005	2010	2015	2004	2005	2010	2015	2004	2005	2010	2015	
Friedrich-Ebert-Gymnasium		4	4	4	4	3,3	3	3	3	3	3	3	4	
Heisenberg-Gymnasium		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Immanuel-Kant-Gymnasium		2,5	3	3	3	2,8	3	3	3	2,7	3	3	3	
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium		3	3	3	3	3,3	3	3	3	2,7	3	3	3	
Lessing-Gymnasium			keine Beobachtungsstufe			2	2	2	2	6,3	6	6	6	
<b>Summe</b>		<b>12,5</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>14,4</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>17,7</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	
<b>Prognose</b>			<b>11,9</b>	<b>12,6</b>	<b>12,1</b>		<b>13,5</b>	<b>13,0</b>	<b>12,8</b>		<b>18,1</b>	<b>17,2</b>	<b>17,6</b>	

### Begründung der Planungsvorschläge:

Der Raumbestand der vier acht/neunstufigen Gymnasien lässt die Konzentration der Nachfrage auf drei Standorte nicht zu. Daher sollen alle Standorte erhalten werden, auch wenn drei von ihnen im Bereich der Sekundarstufe I nur die Mindestzügigkeit erreichen. Die Auslastung der beiden im Norden der Region gelegenen Schulen kann gegenüber der Prognose noch ansteigen, wenn es erforderlich wird, Anmeldungen aus der Nachbarregion H 2 hierher zu orientieren, weil die Aufnahmekapazität des dort gelegenen Gymnasiums Süderelbe erschöpft ist.

Gesamtschule

Die einzige Gesamtschule der Region erreicht bzw. überschreitet seit Jahren die anzustrebende Zügigkeit und muss dabei ihre Räume bis an die Grenze des Möglichen auslasten. Diese Situation wird sich nach der Prognose auch künftig nicht ändern. Die Planung geht daher von folgender Entwicklung aus:

Gegenwärtige und zukünftige Zügigkeiten der Gesamtschulen									Region H 1	
	Sekundarstufe I				Sekundarstufe II				Bemerkungen	
	Ist	Strukturziel			Ist	Strukturziel				
Schule	Jahr	2004	2005	2010	2015	2004	2005	2010	2015	
Gesamtschule Harburg		7,3	7	7	7	3,3	3	3	3	Die Oberstufe ist auch Angebot für die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschulen Fischbek und Süderelbe.
<b>Summe</b>		<b>7,3</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>3,3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	
<b>Prognose</b>			<b>7,2</b>	<b>7,2</b>	<b>6,8</b>		<b>3,2</b>	<b>3,4</b>	<b>3,2</b>	

Begründung des Planungsvorschlags:

Eine Entlastung in Richtung der Gesamtschulen im Süderelberaum ist nur begrenzt möglich. Außerdem sichert die breite Sekundarstufe I die Mindestzügigkeit der Oberstufe.

7.2. Region H 2

(Hausbruch, Neugraben-Fischbek,  
Altenwerder, Moorburg, Francop, Neuenfelde, Cranz)

## Planungsempfehlungen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Organisationsstruktur der Schulen in dieser Region im Schuljahr 2004/05 und über die dazu gemachten Vorschläge zur Entwicklung im Planungszeitraum. Eine schulform- bzw. schulstufenbezogene Betrachtung und erläuternde Texte finden sich auf den nachfolgenden Seiten.

Überblick über die Planungsvorschläge in der Region H 2					
Schule	Organisation 2004		Planungsempfehlung		
			strukturelle Änderung 2005	längerfristiges Ziel	
	Schulstufe	Anzahl der Züge		Schulstufe	Anzahl der Züge
Schule Ohrsweg	G	2	keine	G	2
Schule Schnuckendrift	G	2,5	keine	G	3
Schule Quellmoor	G	3,5	keine	G	3
Schule Lange Striepen	G	3,75	keine	G	3
Schule Am Falkenberg	G	2	keine	G	2
	Beo	2		Beo	2
	H	1		H	1
	R	1,5		R	1
Schule Neugraben	G	2	keine Einrichtung von ersten Klassen	Beo	4
	Beo	2		H	2
	H	2,3		R	2
	R	1,5			
Schule Hausbruch	G	1,5	keine	G	2
	Beo	1,5		Aufgabe des HR-Angebots	
	H	1			
	R	1			
Schule Craz	G	1,25	keine	G	1
Schule Arp-Schnitger-Stieg	G	2	keine	G	2
Schule Moorburg	G	1	keine Einrichtung von ersten Klassen	Aufgabe	
Gymnasium Süderelbe	Beo	4,5	keine	Beo	5
	Stufe 7-10	4		Stufe 7-10	4
	Sek II	3,3		Sek II	4
Gesamtschule Fischbek	Sek I	3,3	keine	Sek I	3
Gesamtschule Süderelbe	Sek I	4	keine	Sek I	4

G = Grundschule, Beo = Beobachtungsstufe, H = Hauptschule, R = Realschule, IHR = integrierte Haupt- und Realschule, Sek I = Sekundarstufe I (Klassenstufen 5 bis 10), Sek II = Sekundarstufe II (Klassenstufen 11 bis 12 bzw. 13).

## Grundschule

In der Region werden an zehn Standorten Grundschulen geführt, davon drei zusammen mit einer Haupt- und Realschule. Die Grundschulen verfügen über Räume für 28 Züge. Lediglich drei der Grundschulen erreichen die anzustrebende Zügigkeit bzw. überschreiten sie. Hinzu kommt, dass die Klassen im Durchschnitt unter der Organisationsfrequenzen liegen. Die Prognose weist im Planungszeitraum nur geringe Veränderungen der Schülerzahlen aus. Soweit absehbar, wirken sich die geplanten größeren Wohnungsbauvorhaben in der Region erst zum Ende des Planungszeitraums auf die Entwicklung der Schülerzahlen aus. Zur Stärkung der Leistungsfähigkeit und Verbesserung der Effizienz der Grundschulen wird daher unter Berücksichtigung der Entwicklung im Haupt- und Realschulbereich eine Konzentration der Angebote vorgeschlagen:

Gegenwärtige und zukünftige Zügigkeiten der Grundschulen					Region H 2	
	Ist	Planung - Strukturziel			Bemerkungen	
Schule	Jahr	2004	2005	2010	2015	
G Ohrnsweg		2	2	2	2	
G Schnuckendrift		2,5	3	3	3	
G Quellmoor		3,5	4	3	3	Sicherung der Dreizügigkeit durch Aufgabe des Grundschulangebots an der Schule Neugraben
G Lange Striepen		3,75	3	3	3	
GHR Am Falkenberg		2	2	2	2	
GHR Neugraben		2	Aufgabe des Grundschulangebots			Aufteilung des Einzugsgebiets überwiegend auf die Grundschulen Quellmoor und Lange Striepen
GHR Hausbruch		1,5	2	2	2	Aufnahme der Schüler aus Moorburg
G Cranz		1,25	1	1	1	
G Arp-Schnitger-Stieg		2	2	2	2	
G Moorburg		1	Aufgabe des Grundschulangebots			Aufnahme der Schüler in der Schule Hausbruch
<b>Summe</b>		<b>21,5</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	
<b>Prognose</b>			<b>19,0</b>	<b>17,8</b>	<b>18,3</b>	

### Begründung der Planungsvorschläge:

Obwohl die Schule Cranz die Mindestzügigkeit nicht erreicht, sollte sie wegen der Weitläufigkeit dieses Teils der Region erhalten bleiben. Die Grundschule Moorburg erreicht dagegen seit Jahren nicht einmal die Einzügigkeit; die eingerichteten Klassen liegen teilweise weit unter der Organisations- und sogar der Basisfrequenz. Trotz der besonderen Situation von Moorburg ist der Erhalt dieses Standorts im Blick auf die eingeschränkte Leistungsfähigkeit derart kleiner Systeme und den überproportional hohen Ressourcenbedarf nicht weiter vertretbar. Die Schülerinnen und Schüler können von der Schule Hausbruch aufgenommen werden. Die dabei entstehenden Schulwege führen dazu, dass die Kinder die Busverbindung nutzen müssen, wie dies z. B. auch in den Vier- und Marschlanden erforderlich ist.

Auch im südlichen Teil der Region übersteigt die vorhandene Raumkapazität den Grundschulbedarf: Vier der sieben Standorte erreichen im Grundschulbereich nicht die anzustrebende Zügigkeit. Unter Berücksichtigung der Planungsvorschläge für die Haupt- und Realschulen sollte daher das Grundschulangebot an der Schule Neugraben aufgegeben werden. Eine weitere Konzentration von Grundschulangeboten ist mittelfristig zu prüfen.

### Haupt- und Realschule

In der Region gibt es drei Haupt- und Realschulen. Jeder dieser Schulen ist eine Grundschule angegliedert. Lediglich die Schule Neugraben erreicht knapp die anzustrebende Zügigkeit im Haupt- und Realschulbereich. Die beiden anderen Schulen haben nicht einmal die Mindestzügigkeit. Die Schulen verfügen in der gegenwärtigen Struktur weder über genügend Räume, noch reichen die Anmeldezahlen für drei Schulen mit jeweils einer Drei- bis Vierzügigkeit aus. Daher wird unter Berücksichtigung der Entwicklung der Grundschulen für die Haupt- und Realschulen in der Region folgende Planung vorgeschlagen:

Gegenwärtige und zukünftige Zügigkeiten der Haupt- und Realschulen												Region H 2		
Schule	Jahr	Beobachtungsstufe				Hauptschule				Realschule bzw. Integrierte Haupt- und Realschule				Bemerkungen
		Ist	Strukturziel			Ist	Strukturziel			Ist	Strukturziel			
		2004	2005	2010	2015	2004	2005	2010	2015	2004	2005	2010	2015	
GHR Am Falkenberg		2	2	2	2	1	1	1	1	1,5	1	1	1	
GHR Neugraben		2	3	4	4	2,3	2	3	3	1,5	2	2	2	
GHR Hausbruch		1,5	2	Aufgabe des Angebots		1	1	Aufgabe des Angebots		1	1	Aufgabe des Angebots		
<b>Summe</b>		<b>5,5</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>4,3</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	
<b>Prognose</b>			<b>5,9</b>	<b>5,9</b>	<b>5,5</b>		<b>4,4</b>	<b>4,1</b>	<b>4,30</b>		<b>3,6</b>	<b>3,5</b>	<b>3,5</b>	

#### Begründung der Planungsvorschläge:

In der gegenwärtigen Struktur reichen die Räume für eine Konzentration der Angebote nicht aus. Nach Verzicht auf die Grundschule kann die Schule Neugraben jedoch eine breitere Haupt- und Realschule führen. Etwa ab 2007 kann auf das schmale Angebot am Standort Hausbruch verzichtet werden. Diese Schule verzeichnet seit Jahren die geringste Nachfrage in der Region. Die vorgeschlagene Konzentration führt nicht dazu, dass die Schule Am Falkenberg die Mindestzügigkeit erreicht. Ein Verzicht auf dieses Angebot ist jedoch nicht möglich, weil dann die Nachfrage nach Haupt- und Realschulen in der Region nicht mehr erfüllt werden kann. Eine Umverteilung der Anmeldungen zwischen den Schulen Neugraben und Am Falkenberg mit dem Ziel, an beiden Standorten jedenfalls die Mindestzügigkeit zu erreichen, ist aus räumlichen Gründen nicht möglich, solange die Schule Am Falkenberg eine Grundschule führt. Außerdem ist fraglich, ob aufgrund der Lage der Schulen in der Region eine solche Umlenkung von Anmeldungen gelänge.

## Gymnasium

Das acht/neunstufige Gymnasium Süderelbe ist das einzige Gymnasium im Süderelberaum. Die Prognose geht davon aus, dass sich wie bislang auch künftig ein deutlicher Anteil der Gymnasialnachfrage aus dem Süderelberaum zum Harburger Kerngebiet orientiert. Folgende Planung wird vorgeschlagen:

Gegenwärtige und zukünftige Zügigkeiten der Gymnasien												Region H 2		
	Beobachtungsstufe				Klassenstufe 7 bis 10				Sekundarstufe II				Bemerkungen	
	Ist	Strukturziel			Ist	Strukturziel			Ist	Strukturziel				
Schule	Jahr	2004	2005	2010	2015	2004	2005	2010	2015	2004	2005	2010	2015	
Gymnasium Süderelbe		4,5	5	5	4	4	4	4	4	3,3	3	4	4	
<b>Summe</b>		<b>4,5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>4,0</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>3,3</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	
<b>Prognose</b>			<b>4,7</b>	<b>4,7</b>	<b>4,4</b>		<b>4,0</b>	<b>3,8</b>	<b>3,8</b>		<b>3,4</b>	<b>3,9</b>	<b>3,5</b>	

### Begründung des Planungsvorschlags:

Die Schule ist das einzige Angebot in der Region. Im Bereich der Sekundarstufe I erreicht die Schule die anzustrebende Zügigkeit. Im Bereich der Sekundarstufe II war dies aufgrund schwächerer Jahrgangsbreiten bisher noch nicht der Fall. Durch die in der Mittelstufe aufwachsenden breiteren Jahrgänge ist allerdings künftig auch eine ausreichend breite Oberstufe zu erwarten. Eine bauliche Erweiterung der Schule ist geplant. Falls die Entwicklung der Nachfrage über die Prognose hinausgeht, muss ein Teil der Nachfrage zu den Gymnasien im Harburger Kerngebiet orientiert werden, da das enge Grundstück des Gymnasiums Süderelbe die Ausbaumöglichkeiten begrenzt.

### Gesamtschule

Die beiden Gesamtschulen in der Region führen lediglich Klassen der Sekundarstufe I. Die Gesamtschule Süderelbe erreicht die anzustrebende Zügigkeit, die Gesamtschule Fischbek die Mindestzügigkeit. Die Klassen unterschreiten teilweise die Organisationsfrequenzen. Die Prognose lässt keine wesentliche Veränderung der Nachfrage erwarten. Trotz der vorhandenen Raumreserven wird keine Veränderung des Angebots vorgeschlagen:

Gegenwärtige und zukünftige Zügigkeiten der Gesamtschulen									Region H 2	
		Sekundarstufe I				Sekundarstufe II				
		Ist	Strukturziel			Ist	Strukturziel			Bemerkungen
Schule	Jahr	2004	2005	2010	2015	2004	2005	2010	2015	
Gesamtschule Fischbek		3,3	3	3	3					
Gesamtschule Süderelbe		4	4	4	4					
<b>Summe</b>		<b>7,3</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>					
<b>Prognose</b>			<b>6,6</b>	<b>6,3</b>	<b>6,3</b>					

Begründung der Planungsvorschläge:

Das Raumangebot der beiden Schulen lässt keine Zusammenlegung zu einem großen System an einem Standort zu. Ein Ausgleich mit der Gesamtschule Harburg in der Nachbarregion H 1 ist nicht möglich, da diese Schule über keine Aufnahmereserven verfügt und in einzelnen Jahren bereits Anmeldungen von der Gesamtschule Harburg zu den Gesamtschulen im Süderelberaum verwiesen werden mussten. Der Organisationsvorschlag geht von einer höheren Zügigkeit aus als die Prognose rechnerisch ausweist, da er die geringeren Frequenzen der Integrationsklassen berücksichtigt, die an der Gesamtschule Fischbek geführt werden.

7.3. Region H 3  
(Wilhelmsburg)

## Planungsempfehlungen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Organisationsstruktur der Schulen in dieser Region im Schuljahr 2004/05 und über die dazu gemachten Vorschläge zur Entwicklung im Planungszeitraum. Eine schulform- bzw. schulstufenbezogene Betrachtung und erläuternde Texte finden sich auf den nachfolgenden Seiten.

Überblick über die Planungsvorschläge in der Region H 3					
Schule	Organisation 2004		Planungsempfehlung		
	Schulstufe	Anzahl der Züge	strukturelle Änderung 2005	längerfristiges Ziel	
				Schulstufe	Anzahl der Züge
Schule Fährstraße	G	2,25	keine	G	2
	Beo	1		Beo	2
	H	1		H	2
	R	1		R	1
Schule Rotenhäuser Damm	G	3	keine	G	3
Schule Buddestraße	G	4	keine	G	4
Schule An der Burgweide	G	3,25	keine	G	3
Schule Stübenhofer Weg	G	2	keine	G	2
	Beo	4		Beo	4
	H	3		H	3
	R	2		R	2
Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg	Beo	4	keine	Beo	5
	Stufe 7-10	3,5		Stufe 7-10	4
	Sek II	2,3		Sek II	3
Gesamtschule Wilhelmsburg	G	3	keine	G	3
	Sek I	4,5		Sek I	5
Gesamtschule Kirchdorf	G	3	keine	G	3
	Sek I	4		Sek I	5
	Sek II	2		Sek II	2

G = Grundschule, Beo = Beobachtungsstufe, H = Hauptschule, R = Realschule, IHR = integrierte Haupt- und Realschule, Sek I = Sekundarstufe I (Klassenstufen 5 bis 10), Sek II = Sekundarstufe II (Klassenstufen 11 bis 12 bzw. 13).

## Grundschule

In der Region werden an sieben Standorten Grundschulen geführt, davon zwei mit Haupt- und Realschulen, zwei mit Gesamtschulen. Die Grundschulen verfügen über Räume für 24 Züge. Lediglich zwei der Grundschulen erreichen nicht die anzustrebende Zügigkeit. Allerdings liegen die Grundschulklassen im Durchschnitt unter der Organisationsfrequenz. Die Prognose weist im Planungszeitraum einen geringen Anstieg der Schülerzahlen aus. Dennoch übersteigt das Raumangebot auch künftig den Bedarf. Trotz dieser Feststellung wird – unter Berücksichtigung der Entwicklung der Haupt- und Realschulen und der Gesamtschulen sowie der Besonderheit der Zweigstelle Rahmwerder Straße und der Schule Buddestraße – keine Konzentration der Standorte vorgeschlagen.

Gegenwärtige und zukünftige Zügigkeiten der Grundschulen					Region H 3	
Schule	Jahr	Ist	Planung - Strukturziel		Bemerkungen	
		2004	2005	2010		2015
GHR Fährstraße		2,25	2	2	2	
G Rotenhäuser Damm		3	3	3	3	
GS Wilhelmsburg		3	3	3	3	
G Buddestraße		4	4	4	4	
G An der Burgweide		3,25	3	3	3	
GHR Stübenhofer Weg		2	2	2	2	Aus Raumgründen ist keine höhere Zügigkeit möglich.
GS Kirchdorf		4	3	3	3	
<b>Summe</b>		<b>21,5</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	
<b>Prognose</b>			<b>18,7</b>	<b>19,3</b>	<b>19,9</b>	

### Begründung der Planungsvorschläge:

Im westlich der Bahn und der Wilhelmsburger Reichsstraße gelegenen Teil des Stadtteils kann auf die Grundschule am Standort Fährstraße, die lediglich die Mindestzügigkeit erreicht, nicht verzichtet werden. Die nächstgelegene Grundschule Rotenhäuser Damm und die weiter südlich gelegene Grundschule der Gesamtschule Wilhelmsburg können aus räumlichen Gründen nicht mehr als jeweils drei Züge aufnehmen. Im östlichen Teil von Wilhelmsburg muss in Kauf genommen werden, dass die Grundschule am Standort Stübenhofer Weg nur die Mindestzügigkeit erreicht, weil einerseits die Raumsituation an dieser Schule keine höhere Zügigkeit zulässt und andererseits eine Aufgabe dieses Angebots aufgrund fehlender Aufnahmekapazitäten an den Nachbarschulen ausscheidet. Lediglich die Schule Buddestraße verfügt – nach Auslaufen der Beobachtungsstufe und des Hauptschulzweigs – über Räume, die es ermöglichen würden, hier künftig auch die Schülerinnen und Schüler aus der Zweigstelle Rahmwerder Straße zu unterrichten. Wegen der besonderen Bedeutung dieser Schule für die Wohnsiedlung Niedergeorgswerder Deich und im Blick auf Wohnungsbauplanungen im Umfeld sollte jedoch nicht auf die Zweigstelle verzichtet werden. Damit verbleiben in der Region noch Raumreserven im Grundschulbereich, die allerdings zum Teil für Vorschulklassen genutzt werden.

### Haupt- und Realschule

Von den beiden Haupt- und Realschulen in der Region erreicht bzw. überschreitet lediglich die Schule Stübenhofer Weg die anzustrebende Zügigkeit. Trotz des prognostizierten geringfügigen Anstiegs der Nachfrage erreicht die Schule Fährstraße nur knapp die Mindestzügigkeit. Dennoch sollten beide Standorte erhalten bleiben:

Gegenwärtige und zukünftige Zügigkeiten der Haupt- und Realschulen													Region H 3	
Schule	Jahr	Beobachtungsstufe				Hauptschule				Realschule bzw. Integrierte Haupt- und Realschule				Bemerkungen
		Ist	Strukturziel			Ist	Strukturziel			Ist	Strukturziel			
		2004	2005	2010	2015	2004	2005	2010	2015	2004	2005	2010	2015	
GHR Fährstraße		1	2	2	2	1	1	2	2	1	1	1	1	
GHR Stübenhofer Weg		4	4	4	4	3	3	3	3	2	2	2	2	
<b>Summe</b>		<b>5,0</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	Ist-Zahlen ohne auslaufende Hauptschulklassen der Schule Buddestraße
<b>Prognose</b>			<b>5,4</b>	<b>6,1</b>	<b>6,3</b>		<b>4,1</b>	<b>5,1</b>	<b>5,3</b>		<b>3,0</b>	<b>3,3</b>	<b>3,5</b>	

#### Begründung der Planungsvorschläge:

Der Versuch, eine Stärkung des Haupt- und Realschulbereichs an der Schule Fährstraße durch Umlenkung von Anmeldungen von der Schule Stübenhofer Weg zu erreichen, ist in der Vergangenheit ohne Erfolg geblieben. Eine weitere Konzentration des Angebots auf nur eine Haupt- und Realschule für ganz Wilhelmsburg wäre schon deshalb nicht möglich, weil keine Schule über die dafür benötigten Räume verfügt.

### Gymnasium

Das Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg ist das einzige im Stadtteil. Bislang erreicht die Schule lediglich im Durchschnitt der Klassenstufen 5 bis 10 die anzustrebende Zügigkeit. Im Bereich der Sekundarstufe II wird Dreizügigkeit aufgrund der vergleichsweise hohen Zahl von Abgängen während der Mittelstufe nicht erreicht. Für diese Schule wird von folgender Entwicklung ausgegangen:

Gegenwärtige und zukünftige Zügigkeiten der Gymnasien													Region H 3
	Beobachtungsstufe				Klassenstufe 7 bis 10				Sekundarstufe II				Bemerkungen
	Ist	Strukturziel			Ist	Strukturziel			Ist	Strukturziel			
Jahr Schule	2004	2005	2010	2015	2004	2005	2010	2015	2004	2005	2010	2015	
Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg	4	4	5	5	3,5	3	4	4	2,3	2	3	3	
<b>Summe</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>3,5</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>2,3</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	
<b>Prognose</b>		<b>4,1</b>	<b>4,6</b>	<b>4,7</b>		<b>3,3</b>	<b>3,6</b>	<b>3,6</b>		<b>2,5</b>	<b>3,1</b>	<b>3,4</b>	

Begründung des Planungsvorschlags:

Nach der Prognose ist längerfristig eine deutliche Stärkung der Sekundarstufe II zu erwarten. Gestützt wird diese Erwartung insbesondere durch die Einführung von Ganztagsunterricht und die damit verbundene bessere Förderung von Schülerinnen und Schülern aus bildungsfernen Schichten. Bis diese Entwicklung spürbar wird, kann ein schülergerechtes Kursangebot nur in enger Kooperation mit der Sekundarstufe II der Gesamtschule Kirchdorf und dem Technischen Gymnasium im Berufsschulzentrum gesichert werden. Eine Konzentration der Sekundarstufen II des Gymnasiums und der Gesamtschule an einem Standort ist aus räumlichen Gründen nicht möglich. Ob für das Oberstufenangebot im Stadtteil günstigere Organisationsformen gefunden werden können, muss in den nächsten Jahren geprüft werden.

### Gesamtschule

Von den beiden im Stadtteil gelegenen Gesamtschulen erreicht bzw. überschreitet die Gesamtschule Wilhelmsburg die anzustrebende Zügigkeit. Die im Ostteil gelegene Gesamtschule Kirchdorf ist in der Mittelstufe vierzünftig und erreicht im Bereich der Sekundarstufe II trotz der Übergänger aus der Gesamtschule Wilhelmsburg nicht die Mindestzügigkeit. Für beide Standorte wird die folgende Struktur vorgeschlagen:

Gegenwärtige und zukünftige Zügigkeiten der Gesamtschulen									Region H 3	
		Sekundarstufe I				Sekundarstufe II				
		Ist	Strukturziel			Ist	Strukturziel			Bemerkungen
Schule	Jahr	2004	2005	2010	2015	2004	2005	2010	2015	
GS Wilhelmsburg		4,5	5	5	5					
GS Kirchdorf		4	4	5	5	2	2	2	2	
<b>Summe</b>		<b>8,5</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	
<b>Prognose</b>			<b>9,0</b>	<b>10,1</b>	<b>10,5</b>		<b>1,7</b>	<b>2,0</b>	<b>2,1</b>	

#### Begründung der Planungsvorschläge.

Auch wenn die Prognose ausweist, dass trotz der gemeinsamen Sekundarstufe II die Dreizügigkeit im Bereich der Oberstufe nicht erreicht wird, sollte dieses Angebot für den Stadtteil erhalten bleiben. Ein bedarfsgerechtes Kursangebot kann nur durch enge Kooperation mit dem Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg und dem Technischen Gymnasium im Berufsschulzentrum gesichert werden. Eine Konzentration der Sekundarstufen II der Gesamtschule und des Gymnasiums an einem Standort ist aus räumlichen Gründen nicht möglich. Ob für das Oberstufenangebot im Stadtteil günstigere Organisationsformen gefunden werden können, muss in den nächsten Jahren geprüft werden.